

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 10 Pf.,  
 durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M., 15 Pf.

Freitag den 2. April 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren  
 Raum 10 Pfg., Reklamzellen 20 Pfg.  
 Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblatt, 140 Pfg., Tagesdruck  
 Winger u. Paternreue, monatl.: Sonntagsgedanken.



## Frühjahrs-Saison 1897.

Reichhaltigste Auswahl in Damen-Confection.

Anfertigung von Costumes und Confection  
 nach Maß in eigener Werkstätte.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in  
 Damenkonfection und Kleiderstoffen.

Streng reelle Bedienung!

Niederste Preise!

**C. Breuninger** u. Großfürsten

Stuttgart.

Münzstraße 1 & 7.

## Küchenstreifen

in verschiedenen Mustern, zum Preise per Meter 3 — 7  $\frac{1}{2}$ , südwestlich  
 billiger, sind soeben eingetroffen und werden bestens empfohlen.  
 Paul Köster.

## Photographische Anstalt

Schorndorf.

Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung und mache  
 insbesondere die Eltern von

**Confirmanden**

darauf aufmerksam.

Photograph-Wahl.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schwe-  
 ren Verluste unserer lieben, treubeforgten Schwester, Schwägerin  
 und Tante

Marie Kraiß,

für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu  
 ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn  
 Dehan sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herren Klewe und Co., Dresden.

Kirchhain, N.-L., den 17. Juni 1896. Nach dem Genuße  
 Ihres Neutral habe ich Appetit bekommen und kann ich dieses Mittel  
 jedem Leidenden bestens empfehlen.

Ergebenst Frau Pauline Tennert.

Zu haben in allen Apotheken.

Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und  
 Zeugnissen gratis und franco von Klewe & Co., Dresden.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April begann ein neues Quartal, wobei wir uns geatzen, zur Er-  
 neuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich vier-  
 mal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

## Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den Beilagen „Unterhaltungsblatt“, „Jugendfreund“, „Winger- und  
 Bauernfreund“ und „Sonntagsgedanken“  
 höflich einzuladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in  
 Schorndorf 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.,  
 außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere  
 Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten,  
 das Abonnement gest. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

## Amliches.

Oberamt Schorndorf.

### Den Ortsvorstehern

gehen mit nächster Post die Verzeichnisse der in  
 ihren Gemeinden vorhandenen Fabriken und der  
 nach § 154 Abs. 2—4 der Reichsgewerbe-Ordnung  
 denselben gleichgestellten gewerblichen An-  
 lagen, sowie die Verzeichnisse der Mäh- Säge-  
 zc. Mühlen und der Betriebe mit Gas- Benzin-  
 Erdböl- oder Elektro-Motoren mit dem Auftrag  
 zu, dieselben bezüglich ihrer Vollständigkeit nach  
 den jetzt bestehenden Verhältnissen zu kontrol-  
 lieren und bis spätestens 1. Mai mit Bericht  
 wieder vorzulegen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher, soweit  
 erforderlich, veranlaßt, die durch § 53 der Mi-  
 nisterial-Verf. vom 26. März 1892 betr. Voll-  
 zug der Gewerbeordnung vorgeschriebene ordent-  
 liche jährliche Revision derjenigen gewerblichen  
 Anlagen ihres Gemeindebezirks; auf welche die  
 Bestimmungen der §§ 135—139 b der Ge-  
 werbeordnung Anwendung finden, vorzunehmen  
 und über deren Ergebnis spätestens bis zum 1.  
 August d. J. unter Angabe der hiebei etwa  
 vorgefundnen Anstände Bericht zu erstatten.

Schorndorf den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

den übrigen Schuldnern unverzüglich zu be-  
 wirken und soweit erforderlich die zur Betrei-  
 ung nötigen Zwangsmaßnahmen bei den Orts-  
 vorstehern zu beantragen, welche letztere nach  
 Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften vorzugehen  
 haben.

Es wird erwartet, daß der Einzug der  
 laufenden Steuer nicht, wie vielfach geschehen,  
 an den Schluß des Rechnungsjahrs verschoben,  
 solche vielmehr regelmäßig in monatlichen oder  
 doch vierteljährlichen Raten erhoben und Aus-  
 stände nicht gebildet werden.

Am 15. Mai d. J. sind die Steuerab-  
 rechnungsbücher und Ausstandsregister vom letz-  
 ten Jahr samt Zahlungsverzeichnissen zur Ein-  
 sicht hieher vorzulegen und sind die bis dahin  
 etwa noch vorhandenen Ausstände zu recht-  
 fertigen.

Schorndorf, den 1. April 1897.

K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden, sowie die Ver-  
 waltungsakture, betr. die Entwurfung  
 der Gemeinde-Stats pro 1. April 1897/98.  
 Dieselben werden hiemit aufgefordert, da-  
 für zu sorgen, daß die Entwurfung der Stats  
 für das Verwaltungsjahr 1. April 1897/98  
 sofort erfolge und daß solche nach vorausge-  
 gangener Beratung seitens der betr. Kollegen  
 mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum  
 Schluß des Monats April zur Prüfung  
 und Genehmigung hieher vorgelegt werden.  
 Die Schulfondsetats sind gleichfalls zur  
 Einsicht hieher vorzulegen.

Bei Entwurfung der Stats ist mit Gründ-  
 lichkeit zu verfahren und sind erheblichere Ab-  
 weichungen von den Statsätzen, bezw. Rech-  
 nungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode  
 zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf  
 zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung

des Grundstücks und der Schuldenentlastung er-  
 forderlichen Mittel in denselben vorgegeben  
 werden.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

### An die Ortsvorsteher.

In Art. 14 des Gef. vom 21. März 1891  
 ist bestimmt, daß denjenigen Gemeindesteuer-  
 pflichtigen, welche ein Viertel der Gesamten auf  
 Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe fallen-  
 den Gemeindeforderungen oder mehr zu bezahlen  
 haben, spätestens zwei Wochen vor der Fei-  
 stellung des Jahresstats durch die Gemeinde-  
 follegen beglaubigte Abschrift des Entwurfs des  
 selben kostenfrei mit der Aufforderung zugustellen  
 ist, etwaige Einwendungen gegen den Entwurf  
 binnen der Frist von zwei Wochen schriftlich  
 beim Ortsvorsteher geltend zu machen.

Den Ortsvorstehern wird vorstehende Vor-  
 schrift zur genauen Nachachtung nachdrücklich  
 eingeschärft und ist der Vollzug dieser Anord-  
 nung durch Beibringung einer Zustellungsur-  
 funde, welche hieher mit dem Etat zur Prü-  
 fung vorzulegen ist, nachzuweisen.

Aus der Zustellungsurkunde muß ersicht-  
 lich sein, an welchem Tag der Statsentwurf  
 dem Steuerpflichtigen zugestellt wurde und daß  
 damit die Aufforderung zu Vorbringung etwaiger  
 Einwendungen binnen der Frist von zwei Wo-  
 chen verbunden war.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

## Oberamt Schorndorf.

### An die Gemeinde- und Ortsschulbehörden.

Dieselben werden erinnert, die auf den 1.  
 April d. J. verfallenen Neuwahlen von Ge-  
 meinde- und Schulfondrechnern, soweit es  
 noch nicht geschehen, als bald vorzunehmen.

Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse  
 über die Besoldungs- und Rautionsverhältnisse  
 der Rechnung nach Maßgabe der Min.-Verf. vom  
 8. Juli 1828 (Reg.-Bl. S. 604) und vom 27.  
 Mai 1864 (Reg.-Bl. S. 65) herbeizuführen  
 und unter Anschließ der festgestellten Rechnung  
 hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

## Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Sportel-Verzeichnisse  
 des IV. Quartals (1 Januar bis 31. März  
 d. J.) unter Anschließ der erhobenen Sporteln  
 binnen acht Tagen hieher einzulenden bezw.  
 Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

## Die Schultheißenämter

werden beauftragt, die Nachweisungen über die  
 im abgelaufenen Kalendervierteljahr (1. Januar  
 bis 31. März d. J.) in ihren Gemeinden aus-  
 geführten Regiebauarbeiten binnen acht Tagen  
 hieher vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Schorndorf den 1. April 1897.  
 K. Oberamt. Lebtüchner.

**Oberamt Schorndorf**  
**Die Verwaltungssakulare** werden auf-  
gefordert, ihre Geschäftspläne über Stellung  
und Uebergabe der pro 1897/98 verfallenen  
Rechnungen zur Revision binnen 24 Tagen in  
zweifacher Ausfertigung hieher vorzulegen.

Bemerk wird, daß das Rechnungsstell-  
geschäft nach Thunlichung zu beschleunigen und  
jedenfalls die erste Rechnung auf 1. Juli, die  
letzte längstens auf 31. Dezember d. J. über-  
geben werden muß.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
A. Oberamt. Lebkühner.

**Oberamt Schorndorf**  
**Die Herren Verwaltungssakulare**  
haben binnen 8 Tagen hieher anzugeben,  
daß die auf 1. April d. J. neu anzulegenden  
Rapporte, Tagesbücher, Steuerabrechnungsbücher  
und Zahlungsverzeichnisse den Rechnern ihrer  
Gemeinden eingehändig worden sind.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
A. Oberamt. Lebkühner.

**Wahl- und Klauenstücke**  
Laut Mitteilung des A. Oberamts Weißen-  
dorfs, v. d. M., ist das Durchstreichen von Klei-  
neren und Schweinen durch Wäschbeuten  
verboden.

Schorndorf, den 1. April 1897.  
A. Oberamt. Lebkühner.

**Tagesbegebenheiten.**

**Aus Schwaben.**  
**Der Kinder-Rettungsverein** des De-  
kanatsbezirks Schorndorf — nicht zu verwechseln  
mit dem Stuttgarter Kinder-Rettungsverein —  
hatte am Schlusse des Rechnungsjahrs 1.  
Juli 1895/96 folgenden Stand:

- Laufende Einnahme:  
an Kostgeld- und Konfirmationsausstattungs-  
beiträgen der unterstützungspflichtigen Gemein-  
den M 384.46.  
Kirchenopfer von 18 Gemeinden M 281.13.  
Verschiedene Beiträge M 126.—  
M 791.59.

**Ausgaben:**  
für Kostgeld, Konfirmationskleidung, Lehrgeld  
Steuer M 830.11.  
M 2.03. 832.14.

In Vereinspflege und Unterstützung befin-  
den sich zur Zeit 15 Kinder, worunter 2 Lehrlin-  
ge und 1 konfirmierte fränkische Tochter in  
den Wiener'schen Anstalten. Wägen am Kon-  
firmationsfeste Viele unseres Werkes gedenken!  
Wir möchten möglichst keine Gesuche zurück-  
weisen müssen und beabsichtigen künftig auch  
für solche epileptische oder schwachsinntige Kin-  
der, bei welchen noch Hoffnung auf Besserung  
zu erwarten ist, durch zweckmäßige Unterbrin-  
gung unterstützend einzutreten.

Der Cassier: Kt.

**Stuttgart, 1. April.** Mit dem heutigen  
Tage treten die aus den bisherigen 4 Bataillonen  
zu formierenden neuen württembergischen Infa-  
nterie-Regimenter Nr. 127 und 180 zusammen.  
Diese Regimenter sind im Etat nicht ganz so stark  
als die alten Regimenter. Das Infanterieregiment  
Kaiser Friedrich Nr. 125 steht infolge dieser Um-  
formung mit allen 3 Bataillonen in Stuttgart.  
Das bisher in Ultingen garnisonierende 3. Ba-  
taillon dieses Regiments gelangt mittels Fuß-  
marsches in seine neue Garnison, während die  
neuen Infanterieregimenter mittels Eisenbahn zu-  
sammengeschoben werden. Im Deutschen Reich  
werden im ganzen 943 neue Infanterieregimenter,  
(worumter 2 Garderegimenter) formiert, so daß das  
deutsche Heer 204 Infanterieregimenter und 10  
Garde-Infanterieregimenter zählt, wozu noch das  
Garde-Füsilier-Regiment, das Garde-Schützen- und 16 Jäger-  
bataillone kommen.

**Stuttgart, 1. April.** Hier treibt sich ein  
gefährlicher Betrüger herum, der sich als Agent  
für eine Brüsseler Firma ausgibt und die Ge-  
schäftsleute zur Annoncierung in einem Heftläm-  
men-Verzeichnis zu veranlassen sucht. Die Einrückungs-  
gebühren von 25 M. steckt er in seine Tasche.  
Er vertritt die Betrügereien unter dem Namen  
Keller.

**Landesverband der Wirte Württem-  
bergs.** Da die Umgebungsfrage immer noch  
ihrer Lösung entgegenharrt, nahm der Landes-  
ausschuß des württembergischen Wirtverbands ge-

stern wiederholt Veranlassung, gegen die Forter-  
hebung des Umgelds nach Durchführung der  
Steuerreform energig zu protestieren. Eine  
ganze Anzahl von Abgeordneten der Volkspartei  
und des Centrums war anwesend. Kammerprä-  
sident Bayer ließ mitteilen, daß er seine Bemüh-  
ungen um die Abschaffung des Umgelds fortsetzen  
werde. Der Vorsitzende Kummetsch-Stubgart gab  
bekannt, daß der diesjährige Verbandstag der  
Wirte Württembergs am 16. und 17. August in  
Stuttgart abgehalten wird. In der gleichen Woche  
findet hier auch der Bundesstag der deutschen Gast-  
wirthe statt, mit welchem, wie bekannt, eine Aus-  
stellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen ver-  
bunden sein wird. Um sich gegen die Strafen  
der Gläser-Gehälter zu schützen, haben viele Wirte  
des Landes Verträge mit Glaswarenhandlungen  
abgeschlossen. Ueber die Umgebungsfrage referierte  
Stamm-Stuttgart und bezog sich dabei auf eine  
Artikelserie in einem Stuttgarter Blatte, die auf  
Weglassung der lästigen Kontrolle und Ermäßigung  
des Umgelds von 11 auf 5 % abzielte, das in  
Form von Sporteln erhoben werden soll. Vortest-  
Gannstätt-Pladierte für absolute Abschaffung des  
Umgelds. Einer aus der Mitte der Versammlung  
Ausdruck gegebener Ansicht, daß der Wein auch  
bei Abschaffung des Umgelds nicht billiger werden  
würde, wurde lebhaft widersprochen. Verschiedene  
Redner sprachen sich dann noch gegen das Umgeld  
aus, worauf der Vorsitzende es für angezeigt hielt,  
die Ansichten Bayers darzulegen, die sich mit den  
Vorschlägen der erwähnten Artikelserie decken.  
Verschiedene Abgeordnete sowohl der Volkspartei  
als des Centrums rieten der Versammlung, diese  
Vorschläge zu acceptieren, da sonst in den nächsten  
Jahren gar nichts zu erreichen sein werde. Es  
geschah dies denn auch mit etwa 50 gegen 8  
Stimmen. Die Versammlung schloß mit einem  
Hoch auf die Abgeordneten in ihrer Mitte.

**Stuttgart, 30. März.** Am Samstag abend  
wurde ein Meckel aus Württemberg in angetrunkenem  
Zustande auf der hohen Meckelbrücke einfallendes  
Steinmauer ein Probestück im Ba-  
lancieren machen, stürzte aber in die Tiefe hinab  
und brach das Genick.

**Stuttgart, 30. März.** In der letzten Zeit  
scheinen sich die Hoffnungen auf die Enttarnung  
der Wittwasser aus dem Kofenendorfer Schachte  
immer geringer zu gestalten. Der Versuch, den  
Nachweis zu erbringen, daß es sich um eindring-  
endes Wasser aus dem Kofen handelt, scheint nicht  
gelungen zu sein. Minister Dr. v. Riedel war  
dieser Tage dort und hat den neuen Schacht be-  
sichtigt.

**Stuttgart, 31. März.** Hier herrscht in  
diesem Frühjahr eine sehr lebhaft Bauthätigkeit,  
wie schon seit langer Zeit nicht mehr. In allen  
Enden der Stadt werden Neubauten teils begon-  
nen, teils schon angefangene ausgebaut; und kaum  
ist ein neues Haus fertig, so wird es auch schon  
bezogen. Auch viele ältere Häuser werden um-  
gebaut oder neu herausgeputzt und verschönert, so  
daß unsere freundliche Redarstadt ein immer statt-  
licheres Ansehen erhält.

**Stuttgart, 30. März.** Dieser Tage gelang  
es im Lauterthal zwei Wildböcke auf frischer That  
zu ertappen. Kurz vorher war eine angeschossene  
Rehgeiß gefunden worden, was zur Entdeckung  
der Thäher führte.

**Aus dem Weinsberger Thal, 31.  
März.** (Gedäufte Hoffnung.) In der Ge-  
meinde Schwabach hat ein vermöglicher, unter  
Vormundschaft stehender Mann, der schon früher  
eine beträchtliche Stiftung gemacht hat, der  
Kirchen- und bürgerlichen Gemeinde wieder eine  
Stiftung im Betrage von 1500 M. zugedacht  
zur Befreiung der Kirchengerechtigten Schulden,  
Anschaffung dringend nötiger Kirchengeschäfte und  
zur Herstellung eines Glockenturms auf das  
Kathaus. Obwohl nun eine frühere Stiftung  
dieser Art durch die Verschwendung der Verwaltung  
nicht verfaßt worden war, so wurde diesmal  
die Stiftung für die so dringend nötigen kirch-  
lichen Ausgaben verfaßt zur Entschuldigun-  
gung sowohl des Stifters als der bedachten Gemeinde.

**Deutsches Reich.**

**Aus Sachsen.** (Sozialdemokratische Zei-  
tausgaben.) Die „Sächsische Arbeiterzeitung“  
hat die Unvergessenheit, den deutschen Volke die  
nachstehende Besetzung zu bieten: „Wo nun ist  
vorüber, der große Spektakel! Der Gestank der  
jauchenden Zerküftung ist unter gütiger Mitwirkung  
revolutionärer Märzwinde wieder aus den Lüften

der Stadt verjagt und auch die Herzen Patrio-  
ten fangen langsam an, wieder nüchtern zu  
werden. Drei lange Tage hindurch war man be-  
geistert, nun aber fängt die graue Misere des  
Alltagslebens wieder an, und die jauchenden Kör-  
bchen, die während der Festtage an kühnen  
Patriotenbrüsten praangten, liegen vergessen und  
missachtet im Reichthum — gemachte Blumen, — ge-  
machte Begeisterung! Am tollsten war es natürlich  
am 22. März — dem Tage, da er vor hundert  
Jahren allergnädigst und höchstselbständig auf die  
Welt zu kommen geruhte, um seine „große, ge-  
schichtliche Mission“ zu beginnen.“ — Wo sind die  
„geistlichen Waffen“, die gegen solche Unsitlichkeiten  
etwas auszurichten vermögen?

**Mel, 29. März.** Ein anhaltender schwerer  
Sturm führte mehrfache Unglücksfälle herbei. Ein  
Fährmann kenterte mit einem Segelboot und er-  
trank; zwei Maurer kenterten in einem Hinderboot,  
einer ertrank, einer wurde gerettet. Zwei in einem  
Segelboot gekenterte Marine-Offiziere wurden durch  
Fährdampfer gerettet. Ein Fischer-Fahrzeug sank  
im Außenförde, die Ladung, Zucker, ist verloren.

**Großbritannien.**

**London, 31. März.** Nach einer der Ei-  
mes aus Athen von gestern zugegangene De-  
pesche hat sich das britische Centralomitee in  
einem Schreiben an die Königin von England,  
an die Kaiser von Deutschland, Oesterreich und  
Rußland, sowie an den Präsidenten Frankreichs  
gewendet. Darin wird darüber Ausdruck gege-  
ben, daß die Kreter von denselben Schiffen  
bombardiert würden, welche sie ihre Befreiung  
verlangen, und um Zurücknahme der grausamen  
Beschlüsse gebeten, die Kreter zur Annahme der  
Konstitution zu zwingen, indem man sie künstli-  
gen neuen Leiden drohender Hungersnot aus-  
setzt. Ferner wird verlangt, es möge die Ver-  
einigung mit Griechenland gestattet werden. —  
Dem Neutürkischen Bureau zufolge ist beschlossen  
worden, daß jede Nacht ein weiteres Bataillon  
von 600 Mann nach Kreta entsenden soll.

**Griechenland.**

**Athen, 29. März.** Die Nachricht von der  
Beschließung des Forts Malagas rief hier schmerz-  
liche Erregung hervor. Die Abendblätter protes-  
tieren dagegen. — Kretensische Delegierte erließen  
in einer in englischer Sprache geschriebenen Pro-  
schüre einen Protest gegen die Autonomie, welcher  
sie ebenso wie im Jahre 1866 lieber das otto-  
manische Joch vorzögen. Europa, so heißt es  
in der Broschüre, könne alles thun; doch nie werde  
es erreichen, daß das nationale Gefühl ausgelöscht  
werde, welches für eine Vereinigung mit Griechen-  
land kämpfe. Die Broschüre wurde den Mitglie-  
dern sämtlicher Gesandtschaften überreicht.

**Türkei.**

**Kanea, 31. März.** Nach einer ruhigen Nacht  
begann am Morgen das Bombardement wieder.  
Die griechischen Posten in dem Izzedin beherich-  
enden Blockhaus Kalami schossen mit Kanonen.  
Die Schiffe in der Subabay erwiderten die Schüsse.

**Neueste Nachrichten.**

**Heidelberg, 1. April.** Soeben fand die  
feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmals  
statt, unter Teilnahme der ganzen Bürgerschaft.  
Die Festrede hielt Oberbürgermeister Wildens.  
Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck.

**Wien, 1. April.** Die Kreta-Frage  
nimmt den Charakter immer größerer Ver-  
wirrung an, da, wie jetzt bestimmt veranlaßt,  
weder England noch Rußland die als wirk-  
samstes Zwangsmittel bezeichnete Blockade von  
Bolo acceptieren wollen. Ein neuer Vorschlag  
betrifft die Blockierung des Golfs von Athen.  
Nach steht auch hierzu noch die Zustimmung  
Englands aus, und man bezweifelt in unter-  
richteten Kreisen, daß diese je gegeben werde.  
Es scheint nun endgültig festzustehen, daß Eng-  
land, alle ernstlichen Schritte gegen Griechenland  
abzulehnen genehmen ist. Zu dieser Verstim-  
mung erregenden Thatsache gesellen sich auch noch  
die ungünstigen Berichte der Admirale, aus  
welchen zu entnehmen ist, daß trotz der neuer-  
lichen Truppenzuschübe vielleicht noch eine  
ebenmalige Nachsendung nötig sein werde. —  
Sowohl der Großmächtige ging wegen der letzten  
Massakres vor Zolat eine äußerst schärfe Vor-  
stellung nach Konstantinopel ab, wobei dem  
Sultan gedroht wird, daß man das Prin-  
zip der Integrität der Türkei sal-  
ten lassen werde.

**Paris, 1. April.** In einer Patronen-  
fabrik bei Marseille fand eine Kesselexplosion  
statt, durch welche der Fabrikbesitzer und der  
Werkführer getödtet, der Sohn des ersteren und  
ein Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.

**London, 1. April.** Nach einer Meldung  
des „Daily Telegraph“ aus Kanea hat Oberst  
Vassos gestern an die Admirale einen Protest  
gerichtet, in welchem er die Admirale der Partei-  
nahme für die türkischen Soldaten beschuldigt.  
Vassos führt mehrere Beweise für seine Beschul-  
digungen an, wie z. B. den Gebrauch von  
Scheinwerfern bei den Angriffen der Russen  
bisjen.

**London, 1. April.** Die „Times“ melden  
aus Athen von gestern: Einer königlichen Ver-  
ordnung gemäß werde das Westgeschwader der  
griechischen Flotte sich bei Kefas sammeln. Die  
Torpedobootsflotte unter dem Kommando des  
Prinzen Georg kreuzt auf dem Golfe des Bospor.

**Athen, 1. April.** Die Russen  
setzten die Angriffe gegen das Fort Izzedin fort.  
Die Kriegsschiffe begannen deshalb wieder das  
Bombardement. Die Russen behaupteten  
ihre Stellung, bis ein englisches Panzerkreuz-  
fahrer mit seiner schweren Geschütze sie zum Rückzug  
zwang.

**Kanea, 1. April.** Die Behörde ersuchte  
die Mächte je ein Bataillon Infanterie und  
eine Batterie Artillerie nach Kreta zu senden.

**Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.**  
bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und  
Shantung-Pongtees — sowie schwarze, weiße n. farbige  
Henneberg-Seide von 60 Pfd. bis M. 18.65 per  
Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste ec.  
(ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins  
etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster um-  
gehend.  
Rebgiert, gedruckt und verlegt von Zimmann & Röster,  
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.**  
**Reisig-Verkauf.**  
Donnerstag den 8. April ds. Js., nachm. halb 2 Uhr im Ad-  
ler in Unterurbach aus Thamschöpfershalde, Breitengehren zc. 71 Reisig-  
lose, worunter teilw. Nadelholzstangen. Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr  
beim Eulenhof.

**Revier Adelberg.**  
**Stangen- und Brennholz-Verkauf.**



Am Freitag den 9. April.  
vormittags 1/9 Uhr im Stern  
in Unterberken aus den Staatswald-  
ungen Kirchbach, Fliegenhof, Rot-  
kreuz, Saubag, Scheurenwies, Stütz-  
le, Streiteich, und Schendholz: 5942  
Kistene Verbstanzen verschiedener  
Classen (aus den Durchforstungen  
gelegen). Heugholz Km.: Buchen 15 Spälter, 344 Scheiter, 17 Prü-  
gel, 895 Klotzholz, 135 Anbruch; Nadelholz: 7 Prügel, 25 Klotzholz,  
20 Anbruch. Reisig: Buchene Wellen geschält: 5400 auf Haufen,  
2100 in Flächenlojen; gemischt: 270 auf Haufen; Nadelholz: 10 Stück,  
Abfuhr meist sehr günstig. Beginn des Verkaufs um 1/9 Uhr, des  
Stangenverkaufs um 10 Uhr, hierauf Verkauf des Heugholzes.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr im Fliegenhof, um 1/8  
Uhr im Stürzle.

**Brandfängergeld pro 1. Januar 1897 betreffend!**

Nachdem die Brandfängergeldumlage fertiggestellt ist, nach welcher von  
100 M Umlagekapital 10 M zu bezahlen sind (wie im letzten Jahr) er-  
geht hierdurch an die Gebäudebesitzer die Aufforderung, das

**Brandfängergeld pro 1. Januar 1897**

im Laufe dieses Mts. zu entrichten, wobei bemerkt wird, daß in einem  
Brandfalle derjenige eine Entschädigung nicht erhält, welcher mit Be-  
zahlung des Brandfängergeldes im Rückstande ist.  
Schorndorf, den 1. April 1897.

Stadtspflege.

**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerz-  
liche Nachricht mit, daß unserl. Gattin, Water und Schwager  
**Johann Schneider,**  
heute früh 2 Uhr nach blühlichem schwerem Leiden,  
durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauer-  
nden Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin  
**Katharine Schneider mit ihren 2 Kindern.**  
Beeräugina vom Bezirkskrankenhaus am Samstag mittag 1/11 Uhr.



Die Sie sich ein Fahrrad kaufen, lassen Sie die  
illustrierte Preisliste der bekannten Fahrradfabrik  
**J. Meißner, Mechaniker, Gmünd**  
kommen und Sie werden etwas gutes zu außerordentlich  
billigen Preis finden.

**Speisefarten**  
in verschiedenen hübschen Mustern empfiehlt billigt  
**Paul Rösler.**

**Asperglern.**

**Jagd-Verpachtung.**  
Die Ausübung des Jagdrechts auf der Ge-  
samtgemeindemarkung wird am nächsten  
**Dienstag den 6. April,**  
nachmittags 3 Uhr  
im hies. Rathause im Aufstreich verpachtet.  
Den 1. April 1897.

Schultheißenamt.  
Schmidt.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganist 1855.  
**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung.  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mittheilern der Anstalt zu gut.  
Versicherungssumme ca. 42 Millionen Pfennig.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.  
In Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann.

Herren Klewe und Co., Dresden.  
Waldheim, den 27. Juni 1896. Die mir seiner Zeit über-  
sandsbte Flasche Nutrol hat mir sehr gute Dienste geleistet  
und ich kann es Federmann, der an Magen- und Verdauungs-  
schwäche leidet, bestens empfehlen. Ida Thomasa, Zeltgasse Nr. 157.  
Zu haben in allen Apotheken.  
Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und  
Zeugnissen gratis und franko von Klewe & Co., Dresden.

**Tapeten**  
in modernsten und neuesten Mustern, und größter Auswahl sind  
neu eingetroffen und empfehle solche.  
G. Komelsh.

**Schorndorf.**

**Dank.**  
Infolge der schönen Festrede beim  
Bankfest des 100jährigen Geburts-  
festes Sr. Majestät des deutschen  
Kaisers Wilhelm I. hat sich ein  
hiesiger Bürger veranlaßt gefühlt,  
12 M ia die Veteranenliste einzu-  
legen, wofür dem edlen Geber den  
besten Dank ausspricht mit dem herz-  
lichen Wunsch, daß derselbe noch  
viele Nachahmung finden möge.  
Im Namen des Veteranen-Vereins  
der Kasser: Carl Fischer.

**Einen kräftigen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
G. Watz, Metzger.

**300 Liter 1896er Wein**  
hat billig zu verkaufen  
Friedrich Schabel, Bauer.

**Golland.** Umbeziehen und seit  
1880 bewährt! 10 Pfd.  
106 im Beutel 100, amt Wlt.  
W. Becker in Essen a. S.

# Schorndorfer Anzeiger

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.,  
in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Samstag den 3. April 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile ober oder  
unten 10 Hg., Mittelzeilen 20 Hg.,  
Beilagen: 10 Hg., Unterabteilung 14 Hg., Tagesbegeben-  
heiten 10 Hg., Baurenfreund, monatl. 1 M., Sonntagsges. 10 Hg.

**Amliches.**  
**Maul- und Klauenkrankheit.**  
Das R. Oberamt Bodnang hat angeordnet, daß auf den am 7. d. M. in Unterweissach stattfindenden Viehmarkt nur Vieh aus nicht verseuchten Distrikten gebracht werden darf und daß jeder Begleiter eines Viehtransportes mit einem Zeugnis der Ortsbehörde seines Abgangsortes darüber versehen sein muß, daß der betr. Viehtransport aus einer seuchenfreien Distrikte kommt. Die Ortsvorsteher werden auf diese Anordnung hingewiesen mit dem Auftrag, dieselbe in ihren Gemeinden bekannt zu machen.  
Schorndorf, den 2. April 1897.  
R. Oberamt. Lebtüchner.

**Schorndorf.**  
Bestehender Vorbericht gemäß wird nachstehende **Bekanntmachung des Ministeriums des Inneren**, betr. die Aufnahme von unermittelten, an Körperlichen Formfehlern leidenden Staatspfleglingen in die orthopädischen Heil-Anstalten.  
Vom 16. Jan. 1890 (Reg.-Bl. S. 49) hiemit veröffentlicht.  
Den 2. April 1897.  
R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat. Lebtüchner.  
Dr. Gopp.

**Ungarn.**  
Erzählung von L. Arnefeld.  
Nachdruck verboten.  
15. Fortsetzung.  
„Wollen Sie damit auch sagen, daß ich das alles der Leute halber thue?“ sagte Ebell und packte sie heftig am Arm. „Weinen Sie auch?“  
„Aber, Herr Baumeister, was fällt Ihnen denn ein?“ unterbrach sie ihn, sich erschrocken losreisend, und rief den schmerzenden Arm: „Ich wollte ja nur sagen.“  
„Was wollten Sie sagen?“ ermunterte sie, als sie innehielt, Ebell in viel milderer Tone. Er hätte sich von der Bitterkeit, welche der anonyme Zeitungsartikel in ihm erzeugt, übermannen lassen und sah das begangene Unrecht sogleich ein.  
„Ich wollte ja nur sagen, daß die Bekanntmachungen und Belohnungen bringen: die liebe gnädige Frau nicht wieder.“ sagte die eingeschüchterte Katharine in leiserem Tone.  
„Sie halten sie für tot?“ fragte Ebell und blickte mit halb abgewandtem Gesicht zu Boden.  
Katharine nickte eifrig und wischte sich wiederum die nun herborgequollenen Thränen aus den Augen. „Sie ist tot. Das wußte ich, als sie nach vierundzwanzig Stunden nicht nach Hause gekommen war.“  
„Weshalb?“ Wie?“ fuhr der Baumeister von neuem auf und machte wieder einen Griff nach dem Arm der Haushälterin, die ihm aber mit einer geschickten Bewegung auswich. „Was wissen Sie davon?“  
„Nichts, Herr Baumeister, das hab ich Ihnen und dem Herrn Polizeikommissar, der mich ge-fragt hat, schon oft gesagt; ich meine nur; lebte die gnädige Frau noch und könnte wiederkommen, dann wäre sie schon längst wieder da.“  
„Warum?“ fragte Ebell dumpf; es klang, als wäre er mit seinen Gedanken weit weg gewesen. Katharine wiederholte denn auch verwundert und horchbar: „Warum?“ Nun, weil sie keine Stunde, geschweige einen ganzen Tag ohne den Herrn Baumeister sein mochte; und weil, sie beinahe ebenso vertrieben ist, die schmucke Wille war, wie in den Herrn Gemahl.“

ungen und Verschiebung des Halses, Rückgrats, Brustkorbs und der Gliedmaßen, mögen dieselben von den Knochen und Gelenken oder von den Weichteilen ausgehen, also insbesondere Kränke mit: Schiefhals, Rückgratsverkrümmungen nach der Seite, nach vorn oder nach hinten, Kontrakturen Gelenkssteifigkeit (Anchylois), Bäckerbein, Sabelbein, Klumpfuß, Spitzfuß, Hadenfuß, Plattfuß.  
Dabei wird das jugendliche Alter und diejenige sonstige persönliche Beschaffenheit eines Leidenden, vermöge deren bei ihm die Heilung früher und sicherer als bei den andern zu erhoffen ist, besonders berücksichtigt.  
§ 2.  
Die Aufnahme ist bei dem R. Medizinalkollegium, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, durch Vermittlung der Oberämter und Oberamtsphysikate des Aufnahmorts der Kranken nachzuführen.  
Die Aufnahmegeruche können zu jeder Zeit eingereicht werden und sind zu belegen:  
1) mit einem Geburtschein;  
2) mit einem Zeugnis eines approbierten Arztes oder des Oberamtsarztes, welches sich über die Persönlichkeit, frühere Krankheiten, den nunmehrigen allgemeinen und Kräftezustand des Aufzunehmenden und über die Vorgeschichte, die Dauer und den jetzigen Anlauf des Gebrechens, sowie die Aussicht auf die Besserung resp. Heilung desselben durch die Behandlung in einer orthopädischen Anstalt auszusprechen hat;  
3) mit einem Zeugnis des Gemeinderats über die Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Aufzunehmenden und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen nebst einer Urkunde der letzteren oder der Ortsarmenbehörde wegen Uebernahme desjenigen Aufzunehmenden, den die Staatskasse nicht trägt.  
§ 3.  
Bei Auswahl der Anstalt, welche durch das R. Medizinalkollegium, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, erfolgt, wird auf etwaige Wünsche der Nachsuchenden thunlichste Rücksicht genommen.  
§ 4.  
Bei der Aufnahme als Staatspflegling erfolgt die Uebernahme des Verpflegungsgeldes auf die R. Staatskasse in der Regel mit teilweisem Ersatz-

vorbehalt von dem durch das Medizinalkollegium zu bestimmenden Tag an. Die Uebernahme erirret sich auf die Dauer des Heilverfahrens, übrigens in der Regel längstens auf 8 Monate.  
Eine Verlängerung der Unterstützung über die Zeit von 8 Monaten hinaus ist nur dann möglich, wenn die Notwendigkeit weiterer Anstaltsverpflegung durch einen eingehenden Bericht des Anstaltsarztes nachgewiesen wird.  
Beurlaubungen sind zulässig.  
Das Verpflegungsgeld (Abt. 1) umfasst die Entschädigung für die Verpflegung und Behandlung des Kranken in der Anstalt selbst, nicht aber die Auslagen für Kleider, Maschinen, Reisen und etwaige Verordnungsstellen.  
Wird teilweiser Eratz des Verpflegungsgeldes verfügt, so erfolgt die Erhebung desselben vierteljährlich durch die Miniisterialkasse des Innen in Stuttgart.  
§ 5.  
Ausgeschlossen von der Aufnahme als Staatspflegung sind Personen:  
a) die auch in ihren häuslichen Verhältnissen durch einfache Operationen und Verbände erfolgreich behandelt werden können;  
b) deren alimentationspflichtige Angehörige die Kosten einer notwendigen Anstaltsverpflegung ohne öffentliche Beihilfe zu bezahlen im Stande sind.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus Schwaben.**  
Schorndorf, 2. April. Zur Feier des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck hatten sich in den unteren Räumen des Gasthofs z. Krone eine zahlreiche Versammlung eingefunden. Herr Oberförster Knorr machte in begeisterter Rede die Einleitung zur Feier. Herr Anwalt Faber toastierte in patriotischen Worten auf den Fürsten im Sachsenwalde. Herr Hauptmann Hollenbrach brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den König von Württemberg aus. Herr Stadtschultheiß Fritze gedachte der deutschen Arme und Aufsichtsratslehrer Laubengayer rühmte die deutschen Frauen. In poetischer Form feierten

## 1897. Ostern = Ostern 1897.

Große Auswahl in Hasen, Eiern & sonstigen Gegenständen, in rot, gelb und Hussenzucker-Carmel, Fondant, Conserv, Chocolate, Marzipan etc.

Bisquitt-Hasen und -Lämmer.

Jeden Tag Mohrenköpfe, Meringen, Wunschgebäck, Pinzertörtle, Bisquitt- und Brottörtchen, Gugelhupfen, verschiedenes Hefen-, Thee- und Kleinbäckwerk empfiehlt höflichst

Carl Schäfer, Conditorei, Marktplatz.

Verlag von J. Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

In meinem Verlage ist erschienen:

### Adress- und Geschäfts-Handbuch

der Stadt Schorndorf

1897.

Preis Mk. 1.20 hübsch gebunden. — 112 Seiten stark.

#### Inhalts-Verzeichnis:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Verzeichnis der Behörden und Aemter:   | a) Lokales.   |
| Gerichtliche Behörden.  | b) Post-Tarif:  |
| Verwaltungs- u. Behörden.   | Deutschland und Oesterreich-Ungarn.                         |
| Kirchliche Behörden.  | Württemberg (innerer Verkehr).                              |
| Unterrichts-Anstalten.  | Fünf-Pfennig-Viertelverkehr.                                |
| Städtische Behörden.  | Weltpost-Verein:  |
| 2. Gebäude-Verzeichnis.   | III. Telegraph und Telephon:                                |
| 3. Einwohner-Verzeichnis, alphabetisches.                                       | 1. Telegraph.   |
| 4. Die Geschäftsz- und Gewerbetreibenden Schorndorfs in alphabetischer Ordnung. | 2. Telephon.  |
| 5. Befehlender Anhang:  | IV. Markt-Verzeichnis für 1897 für Schorndorf und Umgebung. |
| I. Auszug aus dem Ortsstatut.   | Geschäfts-Anzeigen.   |
| II. Postwesen:  | Insumenten-Verzeichnis.                                     |

### Heute Freitag Mebel-Lippe

im Löwen.

Einige 1000  
alte Dachplatten  
verkauft  
Wilhelm Abt, Gabelfabrik.  
Ca. 50 Simri Holzstabe  
und eine Partie Düngerhaare  
hat abzugeben  
Math. Ziegler, Vorstadt.

Ungefähr 200 Meter  
Erdaushub  
wird im Akord vergeben.  
Zusammenkunft Samstag abend  
7 Uhr im „Reichsadler.“

Schönes Heu & Oehmd  
hat zu verkaufen  
Chr. Heim a. d. Niplerin.  
Winterbach.

**Fahrrad-Auktion.**  
Am Montag den 5. April 1897,  
morgens 7 Uhr findet im Hause  
des Schneiders Herr eine Fahrrads-  
Auktion statt wobei, vorkommt:  
Betten, Kästen, Schreinwerk,  
Küchengerät u. allgem. Hausstat,  
Faß- u. Wandgeschirr, Gartengeräte,  
Schimmel, Pflanz- u. Biehw. etc.

**Schöne Wohnung**  
mit 3 ineinandergelassenen Zimmern  
im 1. Stock samt Zubehör hat bis  
1. Juli zu vermieten.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Parlamentskassen-Verein  
Baltmannsweiler.**  
Aktiva . . . 21393 M 51 S  
Passiva . . . 21203 M 07 S  
Sahresgewinn . . . 190 M 44 S  
Reservefond des Vorjahrs  
1087 M 29 S

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1896 70.  
**Vorsitzer:**  
Gottlieb Roos.  
Hiezu eine Beilage und das Unter-  
haltungsblatt Nr. 14.

**Brantkränze,**  
Brantjungferkränze,  
Kopfsweige & Stränkhden,  
sowie  
Sargkränze, Perlkranze und  
Totenbouquets  
empfehle zu den billigsten Preisen  
in großer Auswahl  
Fran Lenz, Blumengeschäft  
Vorstadt.

1200 Liter garant. reinen 1895er  
**Fellbacher Bergwein**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Ernst Funt, Kaiser.  
**Einen kräftigen Jungen**  
nimmt in die Lehre.  
Digger.

Der Unterzeichnete hat sich hier als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen.  
Sonntags ist mein Bureau geschlossen.  
**Rechtsanwalt Muer,**  
Göppingerstraße beim Löwenteller.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie.  
— je nach Art und Alter der Versicherung.  
Vertreter in Schorndorf:  
**Carl Hahn.**